



HANDLUNGSBEDARF AN VERKEHRSDERN: Mehrere Bereiche würde ein Sanierungsgebiet Pforzheimer Straße/Schillerstraße umfassen. Vom ehemaligen Feuerwehrgebäude bis zur Musikschule an der Pforzheimer Straße etwa sind Verbesserungen an kommunalen Gebäuden sowie Umbau des Straßenraums mit Platzgestaltung geplant. Foto: Krawutschke

Das große Feilen an den Verkehrsadern

Untersuchung für Sanierungsgebiet Pforzheimer- und Schillerstraße / Fördertöpfe sind anvisiert

Von unserem Mitarbeiter
Ulrich Krawutschke

Ettlingen. Ettlingen will ausgehend vom seit 2009 bestehenden Sanierungsgebiet „Schloss“ mit bisher vier Erweiterungen seine städtebauliche Entwicklung fortführen und dabei möglichst Fördermittel nutzen. Dazu soll es nun, so Sybille Hurter von der Kommunalen Stadterneuerung (KS) Freiburg, eventuell ein eigenständiges Sanierungsgebiet „Pforzheimer Straße/Schillerstraße“ geben. Denn einer fünften Erweiterung „Schloss“ war vom Fördergeldgeber Land nicht ohne Weiteres zugestimmt worden. Die KS betreibt für die Stadt Ettlingen die Projektsteuerung der Sanierungsgebiete. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hatte daher eine Vorbereitende Untersuchung (VU) empfohlen, um gesicherte Erkenntnisse über Not-

wendigkeit, Ausführbarkeit und Zeitplan zu erhalten. Der Gemeinderat, dem die Ergebnisse dann präsentiert werden, hat jetzt einstimmig eine Vorbereitende Untersuchung beschlossen und den Auftrag hierfür für rund 24.000 Euro an die KS vergeben.

Beschlossen wurde auch der Geltungsbereich, der von Rastatter Straße (Höhe Erbprinz) über Schiller- und Pforzheimer Straße sowie Friedrichstraße ein „Hufeisen um die Altstadt legt“, wie es Grünen-Stadtrat Jannik Obreiter formulierte. Der Innenbereich der nördlichen Altstadt bleibt zunächst außen vor, könne aber später, so Hurter, „problemlos hinzugenommen werden“. Entlang der genannten Straßen werden aber Flächen im Bereich Lauturmkreisels zwischen Karlsruher und Durlacher Straße, sowie das Feuerwehrareal und angrenzende Gebäude zwischen

Ludwig-Albert- und Bismarckstraße eingebunden. In der Rastatter Straße geht es um Aufwertung der Eingänge zur Altstadt, in der Schillerstraße um Umbau des Straßenraumes, ebenso in

und Verbesserungen der Handelslage, insbesondere nördlich des Lauturmkreisels und an der inneren Pforzheimer Straße und einem Teilstück der Durlacher Straße.

Mit der Vorbereitende Untersuchung sollen Eigentümer, Mieter und Pächter zur Nutzung von Gebäuden und Grundstücken befragt werden und Anregungen aufnehmen. Die VU soll im Februar/März laufen, im April sollen die Zwischenergebnisse mit den Bewilligungsbehörden abgestimmt werden. Im Mai ist laut Oberbürgermeister Johannes Arnold ein Termin mit Staatssekretärin Katrin Schütz vom Wirtschaftsministerium zum Thema. Der OB machte deutlich, dass ein Sanierungsgebiet auch Vorteile für die Bürger durch erhöhte Abschreibungen und Fördermittel bringe. Während der VU werden die Grundstückspreise eingefroren.

”

Der Innenbereich
könnte problemlos
hinzugenommen werden.

Sybille Hurter
Kommunale Stadterneuerung

der Pforzheimer Straße und in der Friedrichstraße um die Aufwertung der Grünanlage.

In weiteren Bereichen geht es auch um Gebäudeertüchtigungen (historische Bauten, stadtbildprägende Gebäude)